

Abzählreime

Eine kleine Dickmadam,
fuhr mit der Eisenbahn.

Eisenbahn, die krachte,
Dickmadam, die lachte.

Eins, zwei, drei,
du bist frei.



Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
eine alte Frau kocht Rüben,
eine alte Frau kocht Speck,
und du bist weg.



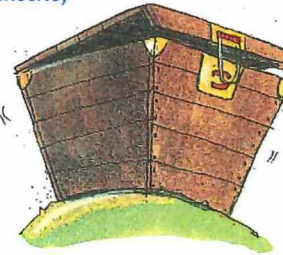
Ene, mene, Rätsel,
wer bäckt die Brezel,
wer bäckt den Kuchen,
der muss suchen.

Unter Abzählreimen findet man starke regionale Ausprägungen (Mundart), freche Sprüche und soziale Bezüge wieder, die Aufschluss geben über die Zeit, in der sie entstanden sind.

Automobil,
fahr nicht so viel,
Benzin ist knapp,
und du bist ab.



Ene, mene, ditsche, datsche,
ene in die Fresse klatsche,
ene noch dazu,
und raus bist du.

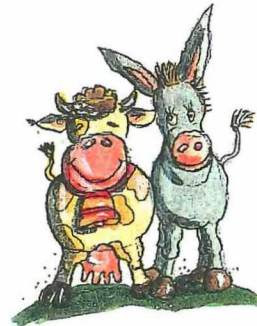


Ene, mene, Tintenfass,
geh zur Schul und lerne was.
Wenn du was gelernt hast,
komm nach Haus und sag mir was.
Eins, zwei, drei,
und du bist frei.



1 2 3

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben
ein Tiroler hat geschrieben:
Liebe Mutter, sei so gut,
schick mir 'nen Tirolerhut,
nicht zu groß und nicht zu klein,
denn er soll zur Hochzeit sein.
Eins, zwei, drei – du bist frei!



Ich und du,
Müllers Kuh,
Müllers Esel,
der bist du.

Eins, zwei, drei,
Butter in den Brei,
Salz auf den Speck,
und du bist weg.



Ene, mene, miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene, mene, meck,
und du bist weg.